

Master mit Doppelabschluss

Asia-Link-Programm für Geistes- und Kulturwissenschaften

Wissenschaftler der Universität Göttingen arbeiten mit Partnern aus China und Großbritannien an der Entwicklung europäisch-chinesischer Master-Studiengänge mit Doppelabschluss. Die Europäische Union fördert das von Göttingen beantragte Vorhaben im Rahmen ihres Asia-Link-Programms mit 807 000 Euro, von denen 605 000 Euro an die Georg-August-Universität fließen.



Casper-Hehne

deutlich zu intensivieren“, betont Prof. Casper-Hehne, die in der Projektleitung von Dr. Army Schweiger unterstützt wird. Das Vorhaben „Joint Development of a Core Curriculum with Printed and Multi-Media Teaching and Learning Material for an Innovative European-Chinese MA Double Degree in Intercultural Studies“ war unter weltweit 228 Anträgen zusammen mit 18 weiteren Projekten zur Förderung durch die Europäische Union ausgewählt worden.

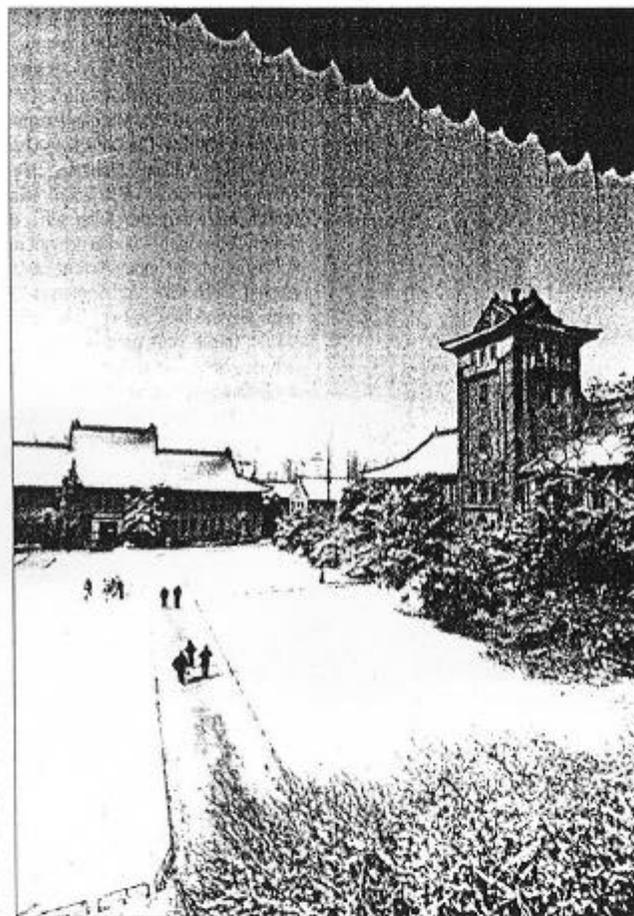
Kulturmittler ausbilden

Kooperationspartner der Göttinger Projektleitung ist vor allem die Universität Nanjing, mit der bereits langjährige Kontakte bestehen. So betreiben die Hochschulen in Göttingen und Nanjing seit 2001 das Deutsch-Chinesische Institut für Rechtswissenschaft. Im Dezember vergangenen Jahres wurden außerdem an beiden Universitäten

Abschluss vergeben wird. „Unser Projekt bietet die Möglichkeit, die Kooperation im Bereich der Geistes- und Kulturwissenschaften

Institute für den deutsch-chinesischen Kulturvergleich gegründet, die in der Germanistik eng zusammenarbeiten. Als mittelfristiges Ziel war dabei die Einrichtung eines hochschulübergreifenden Studiengangs Interkulturelle Germanistik mit doppeltem Abschluss festgelegt worden. Weitere Partner im Asia-Link-Projekt sind die Universität Edinburg (Großbritannien) sowie die Universität Anhui und die Beijing Foreign Studies University (China).

Nach Angaben von Dr. Schweiger werden in den ersten beiden Projektjahren das wissenschaftliche Konzept und das Curriculum sowie Lehr- und Lernmaterialien erarbeitet. Im dritten Jahr folgt die Entwicklung multimedialer Selbstlernmaterialien. Schwerpunkte im Studiengang Interkulturelle Germanistik der Universitäten Göttingen und Nanjing bilden die Bereiche Linguistik, Literaturwissenschaft und Kulturstudien. Das auf vier Semester angelegte Master-Programm soll sowohl eine forschungs- als auch eine berufsorientierte Schwerpunktsetzung ermöglichen. In der Forschung wird es unter anderem um Fragen der interkulturellen Kommunikation in Wirtschaft und Wissenschaft sowie um Deutschland- und



Campus der Universität Nanjing: Die Universität hat langjährige Kontakte zur Georg-August-Universität.

Chinabilder in der Literatur gehen. Die Berufsorientierung zielt auf die Ausbildung von Kulturmittlern, die im Zuge der wachsenden Zusammenarbeit immer stärker auf dem Ar-

beitsmarkt nachgefragt werden.



Informationen im Internet: www.uni-goettingen.de/de/sh17580.html

Stätten der Archäologie

Archäologische Ausgrabungsstätten sind Thema der Archäologischen Vortragsreihe im Wintersemester. Sie beginnt am Montag, 7. November, mit dem Vortrag „Kulturlandschaft Mesopotamien – Schicksal und Potential der archäologischen Stätten im Irak“ von Dr. Margarete van Ess, Berlin. Dieser und alle weiteren Vorträge beginnt montags um 20.15 Uhr in Hörsaal 11 des Auditoriengebäudes, Weender Landstraße 1. Weitere Themen sind unter anderem das Tal der Könige (14.11.), Melanes auf Naxos (21.11.), das Kastell von Hedemünden (28.11.) oder die Festung auf dem Karasis in Kilikien (5.12.). *jer*

Kaufleute und Kolonialbeamte

Mit der atlantischen Geschichte im 18. und 19. Jahrhundert befasst sich ein Workshop vom Seminar für Romanische Philologie am Montag, 7. November. Dabei geht es um eine kulturwissenschaftliche Analyse früher internationaler Vernetzungen. Im Mittelpunkt stehen Selbstzeugnisse wie zum Beispiel